

S t a d t H a a n
Niederschrift über die
7. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Haan
am Mittwoch, dem 01.06.2022 um 17:00 Uhr
in der Aula des Schulzentrum Walder Straße

Beginn:
17:00 Uhr

Ende:
19:12 Uhr

Vorsitz

Stv. Jochen Sack

CDU-Fraktion

Stv. Vincent Endereß
AM Sven Groters
AM Henrik Radtke

SPD-Fraktion

Stv. Martin Haesen
Stv. Marion Klaus

WLH-Fraktion

Stv. Tessa Lukat
Stv. Nadine Lütz

FDP-Fraktion

AM Thomas Kirchhoff

Schriftführung

VA Sigrid Nippe

stimmberechtigte Mitglieder

AM Denise Barenthien
AM Hanno Krüger
AM Sina Lorenz
AM Sylvia Maral

beratende Mitglieder

Herr Michael Mertens
Frau Barbara Müller
Frau Joana Stollenwerk

Vertreter des Jugendparlamentes

(im öffentlichen Teil der Sitzung)
Herr Henrik Giebels
Frau Lisa Kobiella

1. Beigeordnete

1. Beigeordnete Annette Herz

Verwaltung

VA Peter Burek

VA Leandra Fuchs

VA Ralf Mülders

VA Dietmar Pantel

VA Philipp Strompen

VA Sarah Wendel

Gleichstellungsbeauftragte

VA Nicole Krengel

Der Vorsitzende Jochen Sack eröffnet um 17:00 Uhr die 7. Sitzung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Haan. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung öffentliche Sitzung

Der **Vorsitzende Jochen Sack** teilt mit, dass die neue Mitarbeiterin des Jugendamtes „Kinderfreundliche Kommune“ Frau Leandra Fuchs mit heutigem Datum ihren Dienst bei der Stadtverwaltung angetreten hat und sich unter TOP 2 vorstellen wird.

Stv. Vincent Endereß wünscht die Abstimmung über die Verfristung des Antrags des Jugend- und Kinderparlamentes zur Skate-Anlage. Der **Vorsitzende Jochen Sack** weist darauf hin, dass die Fristen beim Antragsteller nicht so bekannt sind und es sich um einen Nachfolgeantrag und hier nur um einen Ortstermin handelt.

Der Vorsitzende lässt über die Zulässigkeit des Antrags abstimmen.
Die Abstimmung erfolgt einstimmig für die Zulässigkeit.

Öffentliche Sitzung

2./ Kinder- und Jugendfragestunde sowie Kinder- und Jugendparlament

Protokoll:

VA Sarah Wendel berichtet über die dritte Sitzung des Kinderparlamentes am 09.05.2022 und den erfolgten Anträgen. Einstimmig wurde einer Aktion (Seifenkistenrennen o.ä.) für den nächsten Sommer 2023 zugestimmt. Nachdem Vereine bereits ihre Unterstützung zugesagt haben, geht man in die Planung.

Im Rahmen des AK Nachhaltigkeit sind bereits Spenden für Obstbäume eingegangen. Im Oktober/November wird die Pflanzaktion gestartet.

Der Antrag zu Baumscheibenpatenschaften wurde in die Verwaltung eingebracht und wird weiterverfolgt.

Im Juni 2022 hat der AK Innenstadt Geschwindigkeitskontrollen vor der Schule Dieker Straße gemeinsam mit der Polizei durchgeführt.

Darüber hinaus wurden am 15.06.2022 gemeinsam mit der AWO Saatkugeln gebaut und eingepflanzt. Am 25.05.2022 fand ein Spielenachmittag mit ca. 50 Kindern an der Unterkunft Düsselberger Straße statt.

Das Kinderparlament hat außerdem den Wunsch geäußert, Anfang März 2023 eine gemeinsame Fahrt durchzuführen.

Dem Kinderparlament ist besonders wichtig, sich gemeinsam mit dem Jugendparlament für die Skateranlage einzusetzen, damit sie genutzt werden kann.

Frau Wendel weist auf die aktuellen Informationen auf der Homepage der Stadt Haan

unter „Kinderparlament“ hin.

AM Henrik Giebels berichtet zum Jugendparlament.

Seit dem letzten JHA wurden Vertreter in die städtischen Ausschüsse entsendet, der Antrag zur Skateanlage wurde eingebracht, ein Projekt zur Landtagswahl mit der Planung eines Ausflugs in den Landtag wurde initiiert sowie ein Stand beim Stadtfest organisiert. Die Öffnung des Kleinspielfeldes am Gymnasium liegt dem JuPa besonders am Herzen und Herr Giebels bittet die Verwaltung, hier Klarheit zu schaffen.

Der **Stv. Vincent Endereß** hofft ebenfalls auf eine schnellstmögliche Öffnung des Kleinspielfeldes.

Die **1. Bgo. Annette Herz** erläutert, dass das Spielfeld momentan ausschließlich für den Schulsport genutzt wird, da die Sporthalle durch die Notunterkunft für geflüchtete Menschen belegt ist. Sobald der Rat die Halle wieder freigibt, kann auch das Kleinspielfeld für die Öffentlichkeit grundsätzlich geöffnet werden. Selbstverständlich wird der Platz nachts abgeschlossen, um die Anwohner vor Ruhestörungen zu schützen.

Frau Leandra Fuchs stellt sich als neue Mitarbeiterin der Koordinatorenstelle für die kinderfreundliche Kommune vor.

3./ Neues Kinderschutzgesetz NRW

Vorlage: 51/035/2022

3.1. Antrag der 'Bürger für Haan - Bürger Union' vom 18.04.2022

hier: Neues Kinderschutzgesetz NRW - Umsetzung durch die Stadt Haan

Protokoll:

Abteilungsleiter Dietmar Pantel erklärt, dass die ‚Bürger für Haan – Bürger Union‘ mit ihrem Antrag der Verwaltung zuvorgekommen sind; die Vorlage war schon erarbeitet. Er begrüßt die Wahrnehmung dieses Themas, mit dem das Jugendamt permanent beschäftigt ist.

Das Jugendamt der Stadt Haan ist im Kinderschutz bereits sehr gut aufgestellt und die Empfehlungen und Handreichungen des Landesjugendamtes wurden schon immer umgesetzt.

Stv. Harald Giebels erläutert seinen Antrag und begrüßt das neue Kinderschutzgesetz. Aufgrund der furchtbaren Ereignisse, wie Lügde etc, ist das Kinderschutzgesetz sehr umfangreich und fortschrittlich geworden und nicht mehr abstrakt auf Bundesebene verankert. Nun müssen diese Gesetzesinhalte auf die kommunale Ebene heruntergebrochen und angewendet werden. Bei der Stadt Haan wird bei Kindeswohlgefährdung bereits schnell, konsequent und gut gehandelt. Herr Giebels sieht die Notwendigkeit der besseren Vernetzung der Akteure untereinander und somit die Stelle eines Koordinators/einer Koordinatorin

bei der Stadt. Er verweist in diesem Zusammenhang auf die Vorlage zum Punkt ‚Kinder- und Jugendförderplan‘.

Eine Kenntnisnahme der Vorlage durch den JHA hält Herr Giebels für nicht ausreichend.

Der Antragsteller möchte wissen, wie der Zeitplan für die Fortschreibung des Kinder- und Jugendförderplans aussieht. Die notwendige Stelle des Koordinators/der Koordinatorin wird vom Land bezuschusst und muss im Stellenplan ausgewiesen werden. Deshalb ist der Antrag auch in HFA und Rat zu verweisen. Da durch die Voraussetzung eines genehmigten Haushaltes mit Stellenplan eine Besetzung erst in einem Jahr realistisch ist, fragt Herr Giebels nach der Möglichkeit der Beschleunigung des Verfahrens.

Abschließend bittet Herr Giebels die Verwaltung, schnellstmöglich die Voraussetzungen zu schaffen, um das Gesetz umzusetzen und die Arbeit vor Ort weiter zu optimieren.

Abteilungsleiter Dietmar Pantel erläutert, dass der Begriff „Kinder- und Jugendförderplan“ die auf eine Legislaturperiode bezogene Hilfeplanung für einen Teilbereich der Jugendhilfe (Jugendarbeit, Förderung der Jugendverbände, Jugendsozialarbeit und Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz) bedeute. Dass im nächsten Kinder- und Jugendförderplan der Kinderschutz einen besonderen Stellenwert erhalten soll, heiße nicht, dass dieses Thema bisher nicht abgedeckt sei. So werde es beispielweise zum Ende des Jahres einen Fachtag zum Kinderschutz für die Akteure der Jugendarbeit geben.

Die Umsetzung des Landeskinderschutzgesetzes NRW beziehe sich auf die gesamte Jugendhilfe und erfolge unabhängig vom Kinder- und Jugendförderplan.

Zur Personalressource erläutert Herr Pantel, dass dies nur durch Vernetzung mit anderen Kommunen auf allen Ebenen (Dezernenten, Amts- und Abteilungsleitungen) funktionieren kann. Kinderschutz ist darüber hinaus ein Querschnittsthema in allen bestehenden kreis- und landesweiten Netzwerken, in denen das Jugendamt der Stadt Haan sehr gut vertreten sei.

Stv. Vincent Endereß dankt Herrn Pantel für die ergänzenden Informationen und möchte dessen geplante Vorgehensweise gerne unterstützen. Gleichzeitig bittet er um frühzeitige Mitteilung an die Politik, wenn von deren Seite Unterstützung benötigt wird.

Stv. Martin Haesen verweist auf den Unterausschuss Kinderschutz, dessen Ziel ist, das Siegel ‚kinderfreundliche Kommune‘ einzuhalten und entsprechende Stellen zu schaffen. Die von Herrn Giebels angesprochene Koordinatorenstelle müsse laut Gesetz geschaffen werden und er empfiehlt, diese auf Kreisebene städteübergreifend einzurichten.

AM Hanno Krüger unterstützt die vorherigen Wortmeldungen und ergänzt, dass überall Kinderschutzkonzepte vorliegen müssen, wo Kinder unterwegs sind. Das Gesetz gibt hierzu gute Hinweise. Er fragt, welche Akteure in Haan an einen Tisch gehören, um das Thema fachlich und politisch zu diskutieren. Im Gesetz sind einige

Akteure aufgeführt, z.B. die Schulen. Es fehlen z.B. die Kitas, Kindertagespflege, Kirche und Sport. Alle Akteure sollten verpflichtet werden, Kinderschutzkonzepte zu erstellen.

Stv. Marion Klaus verweist auf Punkt 6 der Vorlage – Qualifizierungsoffensiven für Fachpersonal – und regt an, hier auch die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses einzubinden.

Stv. Harald Giebels will den Prozess jetzt anstoßen, damit in jeder Einrichtung mit Kindern ein Konzept vorliegt. Darüber hinaus möchte er für HFA und Rat anregen, die Koordinatorenstelle –losgelöst von einer späteren Vernetzung über die Stadtgrenzen– für Haan einzurichten.

Der **Vorsitzende Jochen Sack** empfiehlt ein gründliches statt schnelles Handeln. Es ist bisher nur die Spitze des Eisberges bekannt. Der Rest ist gänzlich unbekannt und ein großes Dunkelfeld. Er verweist auf die seit dem Vortag stattfindende Diskussion über Datenschutz versus Kinderschutz. Die Rechte müssen austariert werden und nicht gegeneinander laufen. Nur so kann man Schritt für Schritt weiterkommen.

Die **1. Bgo. Annette Herz** ergänzt, dass es noch keine näheren Informationen (z.B. zum Stellenanteil) zu der Netzwerkkoordinatorenstelle gibt. Wenn fundierte Entscheidungsgrundlagen vorliegen, wird die Verwaltung diese konkretisieren und dem Rat zur Einbringung in den Stellenplan vorlegen.

Der Prozess für die Erstellung bzw. Weiterentwicklung von Kinderschutzkonzepten in Kitas und Schulen ist längst eingeleitet. Frau Herz regt an, auf weitere Informationen zu warten und auf deren Basis die nächsten Schritte miteinander abzustimmen.

Beschluss:

Die Mitglieder des JHA nehmen die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig angenommen

4./ Antrag des Jugend- sowie des Kinderparlamentes vom 24. Mai 2022 (verfristet eingegangen) hier: Skate-Anlage

Protokoll:

AM Henrik Giebels erläutert den Antrag von Jugend- und Kinderparlament.

Man erhält regelmäßig Kritik von Nutzern der Skateanlage zum Zustand der Anlage; die Mittel hierfür wurden bereits zur Verfügung gestellt.

Man beantragt nun einen Ortstermin mit Nutzern, Verwaltung und Jugend-/

Kinderparlament zur künftigen Gestaltung der Anlage.

Stv. Vincent Endereß bittet um Bekanntgabe eines kurzfristigen Ortstermins seitens der Verwaltung. Damit die Anlage diese Saison noch genutzt werden kann, hofft er auf eine kurzfristige Vergabe bzw. Eigenleistung der Stadt.

Die Mitglieder des JHA stimmen der Vereinbarung eines Ortstermins, möglichst vor den Sommerferien, einstimmig zu.

Die **1. Bgo Annette Herz** gibt das Votum des Ausschusses an das zuständige Dezernat weiter, kann aber keinen Ortstermin vor den Sommerferien zusagen.

5./ Neuorganisation des Amtes 51

Vorlage: 51/036/2022

Protokoll:

Die **1. Bgo. Annette Herz** verweist auf die ausführliche Vorlage der Verwaltung.

Die Verwaltung möchte eine neue Abteilungsleiterstelle ‚Kindertagesstätten-Kindertagespflege-Fachberatung‘ im Jugendamt installieren. Die Ausschreibung für die neue sowie für die veränderte Abteilungsleitung musste bereits erfolgen, da Herr Mülders als derzeitiger Stelleninhaber der Abteilungsleitung ‚Verwaltung Jugendamt‘ die Stadt Haan verlässt.

Frau Herz wirbt um das Einverständnis des Ausschusses für diese Vorgehensweise, die den Stellenplan nur minimal verändert.

Darüber hinaus schlägt Frau Herz vor, den Beschlussvorschlag unter I. zu ergänzen um „...und eine Kooperationsvereinbarung abzuschließen“.

Beschluss:

- I. Der Jugendhilfeausschuss beauftragt das Jugendamt, mit geeigneten Vormundschaftsvereinen Gespräche mit dem Ziel eines Kooperationsvertrages zu führen **und eine Kooperationsvereinbarung abzuschließen.**
- II. Der JHA nimmt zur Kenntnis, dass die Verwaltung beabsichtigt, die in der Vorlage dargestellten Veränderungen in den Entwurf des Stellenplanes für das Haushaltsjahr 2023 einzubringen.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig angenommen

6./ Positionspapier zum Fachkräftemangel

Vorlage: 51/030/2022

6.1. Antrag der SPD-Fraktion vom 16.05.2022 (verfristet eingegangen) hier: Aufbau eines Fachkräftepools zur Vertretung in den Kindertagesstätten

Protokoll:

Die **1. Bgo. Annette Herz** nimmt Stellung zur Vorlage der Verwaltung, die nicht nur Auswirkungen auf das Jugendamt, sondern auch auf das Amt für Schule und Sport hat. Deshalb wurde der Punkt auch im BSA beraten.

Die Verwaltung möchte das Angebot zu einem Workshop unterbreiten, um gemeinsam Konzepte für Haan zu entwickeln und gute Lösungen zu erarbeiten. Unmittelbar nach den Sommerferien möchte Frau Herz die Mitglieder des JHA und BSA hierzu einladen. Dies stellt nur ein Angebot dar, da man die Expertise der Ausschussmitglieder sehr schätzt und deren Kenntnisse gerne einfließen lassen möchte. Teilnehmende neben den Ausschussmitgliedern werden Vertreter des Jugendamtes, des Amtes für Schule und Sport, des Personalamtes, der Gleichstellung, des Personalrates und der AG 78 sein. Den Antrag der SPD kann man als ersten Ansatz auch schon in den Workshop einfließen lassen.

Stv. Vincent Endereß begrüßt für die CDU das Workshop-Format und freut sich über die proaktive Einbindung aller Akteure. Einem dauerhaften Arbeitskreis könnte man sich nicht anschließen.

Stv. Marion Klaus verweist auf die langfristige Auslegung des Positionspapiers. Da es auch kurzfristige Lösungen braucht, hat die SPD den Antrag zum Aufbau eines Fachkräftepools eingebracht.

Für diesen Pool muss Kontakt zu den Fachschulen aufgenommen werden, um Auszubildenden die Möglichkeit für Aushilfsjobs in den Ferien oder Studierenden für Nebentätigkeiten zu eröffnen. Für die Vermittlung dieser bereits ausgebildeten Fachkräfte benötigt man einen Koordinator. Beide Seiten profitieren, wenn die Fachkräfte immer in den gleichen Einrichtungen eingesetzt werden. Hierfür muss von Seiten der Träger Geld investiert werden. Auch im Hinblick auf unsere kinderfreundliche Kommune sollte die Betreuung der Kinder sichergestellt werden. Dies ist für Familien und die Mitarbeiter_innen der Einrichtungen sehr wichtig. Ein weiterer Vorteil ist, über diesen Pool zukünftiges Personal zu gewinnen.

AM Hanno Krüger begrüßt als Vorsitzender des Stadtelternrates beide Vorschläge. Für den Workshop wünscht er sich Teilnehmer_innen auch übergreifend von Seiten der Träger und verschiedener Experten.

Den Fachkräftepool hält er für eine innovative Idee, die man testen sollte. Die Entlastung der Eltern soll und muss an vorderster Stelle stehen.

Die **1. Bgo. Annette Herz** möchte den interessanten Vorschlag des

Fachkräftepools im Workshop gerne konkretisieren, da es auch um die Finanzierung und somit um die Frage geht, wer welchen Anteil finanziert. Freie Träger könnten auch jetzt schon Springerkräfte einsetzen, tun es aber überwiegend nicht. Frau Herz möchte erst nach Konkretisierung im Workshop mit den Fachschulen Kontakt aufnehmen und wirbt um die Verschiebung bis nach den Sommerferien.

Beschluss:

Im BSA am 18.05.2022 wurde nach Beratung folgender Beschlussvorschlag zur Abstimmung gebracht und einstimmig angenommen:

1. BSA und JHA nehmen das vorgelegte Positionspapier des LVR zur Kenntnis.
2. BSA und JHA befürworten die Einrichtung einer Arbeitsgruppe ~~mit Teilnehmenden aus dem Personal- und Jugendamt, dem Amt für Schule und Sport sowie interessierten Ausschussmitgliedern unter Beteiligung von Personalrat und Gleichstellungsbeauftragter~~, um ein Konzept zur Fachkräftesicherung zu entwickeln.

Abstimmungsergebnis:

Die Mitglieder des JHA schließen sich diesem Beschluss einstimmig an.

7./ Aktualisierung Kindergartenbedarfsplanung Vorlage: 51/034/2022

Protokoll:

Der **Jugendhilfeplaner Philipp Strompen** nimmt zu der Vorlage Stellung.

Das Landesjugendamt hat eine Detailaufschlüsselung zur Bedarfsplanung angefordert, die mit nur minimalen Abweichungen nachgereicht wurde.

Die **Stv. Marion Klaus** freut sich über die geringe Überbelegung in den Kitas.

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt die Detailaufschlüsselung (s. Anlage) der zu meldenden Kinderbetreuungsplätze inkl. der Minimalabweichungen zur Kenntnis und stimmt der Meldung gegenüber dem Landesjugendamt zu.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig angenommen

8./ Prüfauftrag Kindertagesstätte Bollenberg (Wander- und Erlebnisgruppe) Vorlage: 51/033/2022

Protokoll:

Die **1. Bgo. Annette Herz** fragt, ob es noch Klärungsbedarf zur Vorlage gibt.

Der **Vorsitzende Jochen Sack** möchte wissen, wie viele Kinder aus der Ukraine in den Kitas angekommen sind.

Der **Jugendhilfeplaner Philipp Strompen** teilt mit, dass 17 Kinder bereits registriert sind, wovon 4 Kinder bereits vermittelt wurden.

Beschlussvorschlag:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis und beschließt den Fortbestand der Wander- und Erlebnisgruppe.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig angenommen

9./ Lollitestungen in Kindertageseinrichtungen und der Kindertagespflege
Vorlage: 51/032/2022

Protokoll:

Die **1. Bgo. Annette Herz** stellt noch einmal dar, dass die Lollitestungen im letzten JHA unter bestimmten Rahmenbedingungen – nämlich der Finanzierung durch das Land NRW - beschlossen wurden. Leider finanziert das Land nunmehr keine Corona-Testungen in Schulen, Kitas und Kindertagespflege mehr und somit muss der Beschluss vom 02.03.2022 komplett zurückgenommen werden. Seit Beginn der Coronapandemie hat sich die Stadt Haan der Teststrategie des Landes angeschlossen und möchte auch gerne weiter so verfahren.

Der **Stv. Vincent Endereß** stimmt dem folgerichtigen Beschluss für die CDU-Fraktion zu.

Die **Stv. Marion Klaus** schlägt vor, den Beschluss auszusetzen und bestehen zu lassen. Wenn im Herbst wieder ein Höchststand an Infektionen erreicht wird, müsste dann kein neuer Beschluss herbeigeführt werden.

AM Arno Krüger erklärt für die AG 78, dass man sich eindeutig gegen die Rücknahme des Beschlusses ausspricht, wie schon von Frau Klaus argumentiert.

Der **Stv. Vincent Endereß** zeigt Verständnis für die Argumente der Vorredner. Er verweist aber auf den so konkreten Beschluss aus dem letzten JHA, dass nur die Rücknahme möglich ist. Wenn durch andere Rahmenbedingungen ein neuer Beschluss im Herbst erforderlich wird, kann dieser auch durch eine Dringlichkeitsentscheidung erfolgen.

Die **1. Bgo. Annette Herz** hält eine eventuelle Dringlichkeitsentscheidung ebenfalls für den besseren Weg. Die Vorbereitungen sind vom Jugendamt bereits erledigt, die Ausschreibungsunterlagen liegen vor. Das Vergabeverfahren muss durchlaufen

werden und die Eltern müssen gefragt werden, ob sie daran teilnehmen wollen, ob ihre Daten erhoben und weitergegeben werden dürfen. Darüber hinaus sind die Träger über den Verwaltungsaufwand aufzuklären. Dies alles wurde noch nicht weiterverfolgt, nachdem sich das Land überraschend gegen die Finanzierung weiterer Corona-Testungen positioniert hatte. Wenn nötig, wird eine Dringlichkeitsentscheidung von der Verwaltung eingebracht. Es wird einige Zeit in Anspruch nehmen, bis das Verfahren umgesetzt wird.

AM Thomas Kirchhoff wird sich dem Beschlussvorschlag der Verwaltung anschließen.

Die **Stv. Marion Klaus** schlägt noch eine Ergänzung zum Beschluss vor:
„Im Falle von ansteigenden Pandemiezahlen wird eine Dringlichkeitsentscheidung auf den Weg gebracht.“

AM Arno Krüger bittet abschließend darum, möglichst proaktiv mit den Trägern und Eltern ins Gespräch zu kommen.

Beschluss:

Der Jugendhilfeausschuss nimmt den Beschluss Nr. 51/028/2022 vom 02.03.2022 zurück.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich beschlossen

6 Ja-Stimmen
7 Enthaltungen

10./ Zuschüsse Verbände
Vorlage: 51/031/2022

Protokoll:

Abteilungsleiter Dietmar Pantel bittet um Zustimmung zum Beschluss. Die Zusammenarbeit mit den Trägern besteht seit Jahrzehnten.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Vereinbarungen mit den Trägern Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf Mettmann GmbH und SKFM Haan e.V. über die Gewährung von Personal- und Sachkostenzuschüssen i.H.v. 47.386 €/Jahr (SKFM Haan e.V.) und 22.886€/Jahr (Diakonie im Kirchenkreis Düsseldorf Mettmann GmbH) für Leistungen im Bereich der Jugendhilfe für die Jahre 2020 bis 2027 fortzuschreiben.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig angenommen

11./ Antrag der IG Kindertagespflege vom 30.04.2022
hier: Wirtschaftliche Situation in der Kindertagespflege Haan

Protokoll:

AM Joana Stollenwerk erläutert das Schreiben der IG Kindertagespflege an die Mitglieder des JHA und stellt die schwierige Situation in den letzten zwei Jahren der Pandemie dar.

Der **Vorsitzende Jochen Sack** unterbricht die Sitzung für den Wortbeitrag von Frau Erika Erden, die zwei Großtagespflege-Einrichtungen in Haan führt, und bittet sie, über ihre Situation zu berichten.

Frau Erden berichtet über ihre seit 2018 in Haan geführte Großtagespflege mit insgesamt 18 Kindern und 2 angestellten Mitarbeiterinnen. In ihren Ausführungen bestätigt sie die Inhalte des Briefes der IG Kindertagespflege.

Sie bedankt sich ausdrücklich bei der Fachberatungsstelle der Stadtverwaltung für die gute Zusammenarbeit, deren Mitarbeiterinnen aber leider finanziell auch die Hände gebunden sind.

Die **1. Bgo. Annette Herz** teilt mit, dass sie das Schreiben als Antrag gewertet hat und einen von der Fachberatung Kindertagespflege bereits kalkulierten Vorschlag unterbreiten möchte. Dieser soll auch dazu dienen, die Arbeit der Kindertagespflegepersonen besonders in Pandemiezeiten anzuerkennen und die Gesetzeslücken aufzuzeigen. Die Stadt Haan möchte 600,- Euro pro Kindertagespflegeperson als Anerkennung und analog zu Zuwendungen, die ähnliche Berufsgruppen erhalten, auszahlen.

AM Joana Stollenwerk bedankt sich für die avisierte Zahlung, die sicherlich weiterhilft. Gleichzeitig möchte sie aber darauf aufmerksam machen, dass die Kindertagespflege immer etwas „unter dem Radar“ läuft, auch bei der AG 78. Frau Stollenwerk weist darauf hin, dass man gerne auch die ukrainischen Kinder betreuen möchte, man aber Konzepte braucht hinsichtlich Verträgen mit den Eltern, Länge der Betreuung etc.

Der **Vorsitzende Jochen Sack** macht deutlich, dass ein Gespräch zwischen Jugendamt und Kindertagespflege stattfinden muss.

AM Thomas Kirchhoff bedankt sich bei Frau Stollenwerk und Frau Erden für ihre Ausführungen, aber auch bei der Stadtverwaltung für den Beschlussvorschlag. Er bittet jedoch darum, hierüber nicht beim heutigen JHA abzustimmen, da der Vorschlag erst noch in den Fraktionen beraten werden muss.

Der **Vorsitzende Jochen Sack** schlägt eine Empfehlung für HFA und Rat vor, um es dort final zu beschließen.

Der **Stv. Vincent Endereß** möchte als Entscheidungshilfe für HFA und Rat wissen, welche Mittel für die Zahlungen verwendet werden.

Die **1. Bgo. Annette Herz** erklärt, dass es sich um Mittel der Kindertagespflege handelt. Deren Budget wurde bisher nicht ausgeschöpft, da sich einige Tagespflegestellen abgemeldet haben.

Folgender Beschluss für HFA und Rat wird von Frau Herz vorgeschlagen:
Auf den Antrag der IG Kindertagespflege vom 30.04.2022 wird die Verwaltung beauftragt, allen Tagespflegepersonen eine Einmalzahlung i.H.v. je 600,- € analog zu den Sonderzahlungen ähnlicher Berufsgruppen auszuzahlen.

Die **Stv. Marion Klaus** möchte gerne noch weitergehen und die Möglichkeit des Defizitausgleichs eröffnen.

Der **Stv. Vincent Endereß** bittet bei dem auf Zustimmung getroffenen Verwaltungsvorschlag zu bleiben. Ein Defizit zu konkretisieren und nachzuweisen, ist für Kindertagespflegepersonen sehr schwierig. Darüber hinaus befürchtet er einen hohen Arbeitsaufwand für die Verwaltung.

Der **Vorsitzende Jochen Sack** weist noch einmal auf den unbedingt zu vereinbarenden Gesprächstermin zwischen Jugendamt und Kindertagespflegepersonen hin.

AM Thomas Kirchhoff wiederholt seine Bedenken hinsichtlich des Ablaufs und der Abstimmung ohne Rückmeldung aus der Fraktion.

Beschluss:

Folgender Beschluss für HFA und Rat wird von Frau Herz vorgeschlagen:
Auf den Antrag der IG Kindertagespflege vom 30.04.2022 wird die Verwaltung beauftragt, allen Tagespflegepersonen eine Einmalzahlung i.H.v. je 600,- € analog zu den Sonderzahlungen ähnlicher Berufsgruppen auszuzahlen.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich beschlossen

11 ja-Stimmen

1 Enthaltung

12./ Beantwortung von Anfragen

Protokoll:

Der **Stv. Vincent Endereß** weist darauf hin, dass beim JHA am 1.10.2020 beschlossen wurde, dem Ausschuss zeitnah ein Konzept zur Sanierung der Bolz- und Kleinspielfelder vorzulegen. Er bittet zumindest um den Ist-Zustand zur weiteren

Beratung des nächsten Spielflächenleitplanes.

13./ Mitteilungen

Protokoll:

Es liegen keine Mitteilungen seitens der Verwaltung vor.